

# Chronik 1941 - 1960



Am 5. Januar 1941 fand ein Ausbildungslehrgang in Hamm für Kreisvorsitzende, Kreisausbildungsleiter und Kreiswollfachwarte statt, dem noch ein besonderer Lehrgang für Kreiswollfachwarte am 30. März 1941 in Hamm folgte. Mit Unterstützung der Landesbauerschaft konnten 18 Fleischverwertungslehrgänge abgehalten werden. Eine Landestagung fand nicht statt. Beihilfen für 1.276 Stallbauten, 174 Zuchtrammler und 616 Angorahäsinnen konnten gegeben werden. Mitgliederstand 1940 = 11.542 und 1941 = 15.975. Also ein gewaltiger Zugang. Es wurden wieder Lehrgänge für Fleischverwertung in 15 Kreisfachgruppen abgehalten, die mit 760,-- Mark bezuschusst wurden. 1.738 Züchterfrauen waren als Mitglieder in den Frauengruppen gemeldet. Zuchttierbestand 35.000 Stück, davon 6.500 Angorakaninchen. 1942 betrug der Zuchttierbestand 50.698. Am 20. Juli fand in Hamm eine Organisationsbesprechung statt wegen Neugründung von Vereinen in den Orten, in denen noch kein Verein bestand. Das Ergebnis: 56 neue Vereine. Am 23. November fand ein Ausbildungslehrgang für Ausbildungsleiter des Landesverbandes in Leipzig, am 4. Januar 1942 ein Ausbildungslehrgang in Hamm, an dem 39 Kreisfachgruppen teilnahmen und am 7. und 8. Februar 1942 fand eine Zuchtrammlerschau statt. 1.263 Anträge wegen Beihilfe für Stallbauten, 186 für Zuchtrammler und 408 für Angorahäsinnen wurden gestellt und bezuschusst. Am Ende des Jahres 1942 waren in 40 Kreisfachgruppen 581 Vereine mit 19.907 Mitgliedern und 155 Selbstverwertergruppen mit 1.811 Mitgliedern vorhanden. Da zwei Kreise nicht gemeldet hatten, kann mit einem Mitgliederstand von rd. 22.000 gerechnet werden.



Deutsches Riesenschecken-Kaninchen

Deutsches Riesenschecken-Kaninchen, Postkarte



Der Zuchttierbestand betrug am 1.1.1943 = 67.726 Kaninchen, davon 8.059 Angorahäsinnen. Wegen der Kriegsverhältnisse fanden nur Lokalschauen statt. Es ist verständlich, dass sich in diesen Kriegsjahren die Kaninchenzucht so stark entwickelte, weil viele Menschen, die früher von der Kaninchenhaltung nichts wissen wollten, jetzt die Vorzüge des Kaninchenfleisches schätzen gelernt hatten und sich Kaninchen anschafften, um einen zusätzlichen Braten zu haben. Als sich die Lebenslage mit der Zeit wieder besserte, schwenkten diese Kaninchenhalter wieder ab. Zurück blieben in den Vereinen die alten Züchter, für die die Kaninchenzucht eine Freizeitgestaltung, Freude und Erholung bedeutet. So ging in den Kriegsnachzeiten die Zahl an Kaninchenzüchtern und Tieren wieder zurück noch unter den Stand der Vorkriegszeit, weil auch die Jugend Interessen auf anderen Gebieten suchte, sehr zum Schaden der Menschen, die heute die Verbindung mit der Natur immer mehr verlieren.



Nach Beendigung des Krieges nahm der Landesverband seine Tätigkeit, die seit 1943 geruht hatte, wieder auf. Anfang 1946 fand in Hamm wieder die erste Zusammenkunft statt, die von Herrn Direktor Eickel im Auftrage der Landebauernschaft einberufen worden war. Zuchtfreund Blanck war die Leitung des Landesverbandes durch die Landesbauernschaft entzogen worden. Westfalen stand ohne Führung da. Als Herr Eickel diese erste Zusammenkunft eröffnen wollte, wurde er und auch Herr Figge von der Landesbauernschaft am Reden gehindert und konnte sich kein Gehör verschaffen. Nachdem Herr Schilling die Leitung übernommen hatte, glätteten sich die Wogen. Als Herr Gadsch, früher Reichsfachgruppe Berlin sich auch zu Wort meldete, begann das Toben von neuem. Herr Kreimer, Münster meinte aber, man solle auch den Gegner ruhig anhören. Diese ruhigen und eindringlichen Worte fielen auf guten Boden und Herr Gadsch und Zuchtfreund Blanck kamen zu Wort. Blanck bedankte sich nun bei seinen früheren Mitarbeitern und überreichte mit großem Beifall ein Sparkassenguthaben von mehreren 1000 Mark. Als Zuchtfreund Holtwiesche seinen Bericht von einer im Jahre 1945 in Celle stattgefundenen Tagung geben wollte, tobte man von neuem. Nach etwa 2 Stunden erfolgte dann die Wahl des Vorstandes.

Es wurden gewählt:



nschließend übernahm Herr Klinkmann die Leitung der Versammlung. Alle Kreisverbände verlangten die Punktbewertung und deswegen soll so bald wie möglich eine Standardkommission gebildet werden. Am 4. September 1946 fand die nächste Tagung des Landesverbandes in Hamm statt. Hier gab der Vorsitzende einen kurzen Bericht über die geleistete Arbeit des Vorstandes, bedankte sich bei der Standardkommission für die Arbeit betreffend die Bewertungsbestimmungen. Gemeldet waren 22 Kreisschauen, 67 Sommerschauen und 219 Lokalschauen. In Würdigung ihrer Verdienste um die Hebung der Kaninchenzucht wurden die Herren Otto Kuhert, Münster und Fritz Benninghoff, Dortmund-Sölde zu Ehrenmitgliedern des Landesverbandes ernannt. Am 11.3.1947 fand eine Tagung des Landesverbandes wieder in Hamm statt. Anwesend waren 37 Kreisverbände, 9 fehlten. Vorsitzender Klinkmann gab einen kurzen Jahresbericht aus dem zu entnehmen war, dass 73 Sommer-, 276 Orts- und 28 Kreisschauen stattgefunden haben. Der Beitritt zum Zentralverband für die Britische Zone wurde gut geheißen. Im Ehrengericht wurden die Züchter Heinrich Filthaus, Werdohl als Leiter und Karl Kaiser, Witten und Heinz Kreigenfeld, Dortmund zu Beisitzern gewählt. Die Satzungen des Landesverbandes wurden nach Durchsprache genehmigt. Laut Satzung musste der 2. Vorsitzende und ein Beisitzer ausscheiden. Als 2. Vorsitzender wurde im zweiten Wahlgang Zuchtfreund Kreigenfeld gewählt. Als Beisitzer wurde Franz Schilling, Salzkotten gewählt.



In der Vorstandssitzung am 19. Juli 1947 gab Zuchtfreund Kreilkamp, Bocholt einen Bericht über die Tagung der Herdbuch- und Angorazüchter des ZDK (Kreilkamp war kommissarisch mit diesem Posten beauftragt worden). Auf der Tagung am 5. August 1947 wurde dem Kreisverband Recklinghausen-Land die Landesschau übertragen, die Ende Januar 1948 stattfinden sollte. Eine freudige Nachricht löste die Registrierung des gewünschten Mitteilungsblattes für den Landesverband hervor. Am 6. April 1948 fand die nächste Tagung des Landesverbandes in Hamm statt, wo ein Bericht über die stattgefundene Landesverbandsschau gegeben wurde. Der Bericht wurde ständig durch Zwischenrufe gestört. Da gegen den 1. Vorsitzenden ein Misstrauensantrag eingereicht wurde, trat der gesamte Vorstand zurück. Bei der Wahl wurde dann Zuchtfreund Filthaus als 1. Vorsitzender und Zuchtfreund Schilling als 2. Vorsitzender gewählt. Fräulein Wellershaus blieb weiterhin Kassierer, Backhaus blieb Preisrichterobmann und Janning blieb Schriftführer. Als Beisitzer wurden Kreigenfeld und Blanck gewählt, während Rittmann zum Ausstellungsobmann und Kreilkamp zum Herdbuch- und Angoraobmann gewählt wurde. Da die Debatten vorher etwa 3 Stunden gedauert hatten, konnten weitere Punkte nicht erledigt werden. In der Vorstandssitzung am 8. Mai 1948 in Dortmund wurde angeregt, mit der Lehr- und Versuchsanstalt in Hamm eine Zusammenarbeit herbei zu führen. Für die Herbsttagung hatte sich Recklinghausen-Stadt beworben. Sie soll anlässlich der dort stattfindenden Jubiläumsschau stattfinden und zwar am 6. und 7. November 1948. Landesverbands-Medaillen sowie alle höheren Auszeichnungen auf Tiere sollen nur auf eigene Zucht vergeben werden. Die nächste LV-Schau soll am 22. und 23. Januar 1949 in Hamm stattfinden, da Recklinghausen nur seine Jubiläumsschau abgehalten hat.



Auf der 1. Landesschau in Hamm, die am 22. und 23. Januar 1949 stattfand wurden 1.719 Kaninchen und 11 Nummern Erzeugnisse ausgestellt. Gleichzeitig fand am 23. Januar auch die Landesverbandstagung statt. Die nächste Landesverbands-Schau wurde wieder Hamm übertragen und soll am 21. und 22. Januar 1950 stattfinden. Der Kreisverband Minden bat um Übertragung des Züchtertreffens für 1949, dem zugestimmt wurde. Auf der Landesverbands-Schau 1949 in Hamm vom 21. bis 22. Januar 1950 waren 1.683 Tiere und 22 Nummern Erzeugnisse ausgestellt. Hierzu hatten die Kreisverbände und Vereine viel Ehrenreise gestiftet.



Die Frühjahrstagung des Landesverbandes fand am 16. April 1950 im Max-Wienholt-Haus in Hamm statt. Aus dem Tätigkeitsbericht war zu entnehmen, dass die Zahl der Mitglieder in fast allen Vereinen zurückgegangen ist, eine Zeit Erscheinung, die nicht aufzuhalten ist. Herr Kreilkamp berichtete über die gute Aufbauarbeit der Herdbuch- und Angorazüchter, die sich in der nächsten Zeit günstig auf die Zucht auswirken wird. Herr Janning, Rheine legte sein Amt als Schriftführer und Obmann des Schiedsgerichts nieder. An seiner Stelle wurde Zuchtfreund Hans Wulf, Holzwickede gewählt. Auf die Einführung des 100 Punkte-Standards soll unbedingt hingearbeitet werden. Es wurde daher eine Standard-Kommission bestehend aus den Zuchtfreunden Filthaus, Werdohl; Blanck, Bergkamen-Kiwitt und Heinze, Herford gewählt, die sofort mit den rheinischen Zuchtfreunden einen Standard ausarbeiten und ihn der nächsten ZDK-Tagung im Juni in Stuttgart vorlegen sollen.



In der Vorstandssitzung am 1.7.1950 wurde ein ausführlicher Bericht über die ZDK-Tagung in Stuttgart gegeben. Danach hat Rheinland und Westfalen und Auftrag erhalten, versuchsweise den ausgearbeiteten 100 Punkte-Standard anzuwenden und über den Erfolg dem ZDK zu berichten. Das Züchtertreffen für 1950 wurde Werdohl übertragen und findet am 12. und 13. August 1950 statt. Zahlreiche Züchter und Züchterinnen nahmen daran teil. Die Frauen versammelten sich schon am Sonnabendnachmittag im Kohlberghaus, wo sie mit Kaffee und Kuchen seitens des Landesverbandes bewirtet wurden. Der Kameradschaftsabend war von über 500 Personen besucht. Die Landesverbandstagung nahm einen harmonischen Verlauf. Mehrere Gäste waren anwesend, die die hohe Bedeutung der Kaninchenzucht hervorhoben. Herr Dr. Gleichauf von der Bundesforschungsanstalt für Kleintierzucht in Celle hielt in Vertretung von Herrn Dr. Koch einen Vortrag über Vererbungsfragen. Auch die Angorazüchter hatten eine besondere Tagung auf dem Kohlberg. In der Landestagung am Sonntag wurde die Landes-Schau für 1951 Lüdenscheid übertragen. Weiter wurde bekannt gegeben, dass der 100 Punkte-Standard für Rheinland und Westfalen am 1. Oktober 1950 in Kraft tritt. Der Landesverband beteiligt sich mit einer Anzahl Kaninchen an der in Hamm stattfindenden Westfalen-Schau der Landwirtschaftskammer.



Die Landesschau in Lüdenscheid war mit 1.333 Tieren und 55 Nummern Erzeugnisse beschickt und fand am 27. und 28. Januar 1951 in der Schützenhalle

statt. In der Vertretersitzung am 28.1. wurde Bochum die nächste Landesverbandsschau übertragen. Das Züchtertreffen wurde Siegen zugesprochen. In der Landesverbandstagung am 15. April 1951 in Hamm sprach Herr Landwirtschaftsrat Becker, Münster über die Bedeutung der Herdbuchzucht. Es wurde beschlossen, auf der nächsten Landesverbandsschau Familienzuchten und Wurfgeschwisterzuchten auszustellen. Das Züchtertreffen in Siegen fand am 21. und 22. Juli statt. Die Landesverbandsschau in Bochum fand vom 25. bis 27. Januar 1952 in den Schlachthofhallen statt. Beschickung mit 2.444 Tieren und 84 Nummern Erzeugnisse.



Die Frühjahrstagung fand am 20. April 1952 in Hamm statt. Das Züchtertreffen ist in Iserlohn am 12. Juli. Es nahmen etwa 1000 Personen teil. Hier sprach Stadttierarzt Dr. Fürst, Bochum über Kaninchenkrankheiten. Die Landesverbandsschau 1953 fand am 31. Januar und 1. Februar in den Zentralhallen statt. Es war die 17. Karl-Marpmann-Gedächtnisschau. Es waren 1.727 Tiere und 67 Nummern Erzeugnisse ausgestellt, außerdem noch 29 Nummern außer Konkurrenz. Die nächste Vertretersitzung war am 19. April in Hamm. Hier wurde das Züchtertreffen im schönen Lipperland für den 8. und 9. August in Lage in der schönen Turnhalle zugesagt. Erstmals wurde ein Werbeumzug durch das schmucke Städtchen veranstaltet, zu dem ein großes Kaninchen-Modell angefertigt worden war, das dem Zuge voraus fuhr. Am Abend versammelten sich etwa 600 Züchter und Züchterfrauen zu einem Festabend. Herdbuchzüchter, Angorazüchter und Züchterfrauen hielten an diesen Tagen ihre Versammlungen ab. Die 18. Karl-Marpmann-Schau war mit der ersten Bundesschau verbunden, die unter Leitung des Landesverbandes als Träger der Ausstellung vom 5. bis 7. Februar 1954 in Hamm stattfand. Hier waren 2.301 Tiere und 153 Nummern Erzeugnisse ausgestellt, wovon etwa 2/3 Westfalen stellte. Die nächste Landesverbandstagung fand am 11. April 1954 in Hamm statt. Da der Schriftführer Zuchtfreund Wulf, ebenso Zuchtfreund Rittmann ihre Posten niedergelegt hatten, wurde in einer Aussprache der Wunsch vorgebracht, aus Ersparnisgründen vorläufig diesen Posten einzusparen. Zuchtfreund Blanck wird freiwillig vorläufig den Schriftführer ersetzen und Zuchtfreund Tillmann den Ausstellungsobmann. Zuchtfreund Holtwiesche übernimmt das Schiedsgericht mit den beiden Beisitzern Kreigenfeld und Wienrich. Hier wurde auch der Beschluss gefasst, auf allen Schauen in Westfalen die Tiere zu wiegen. Das Züchtertreffen soll am 7. und 8. August in Recklinghausen stattfinden. Richtlinien für die Vergebung von Leistungspreisen auf Familien-, Wurfgeschwisterzuchten und Stämme wurden vom Vorstand unterbreitet und zugestimmt, dass die Nachzucht bei der Familienzucht sowie die Wurfgeschwister nur aus dem laufenden Jahrgang gezeigt werden dürfen.



In der vom 28. August bis zum 5. September 1954 in Hamm stattfindenden Westfalen-Schau der Landwirtschaftskammer beteiligen wir uns mit 200 Kaninchen sowie mit Erzeugnissen aus der Kaninchenzucht. Leiter der Schau ist Vorsitzender Filthaus. Am 31. Oktober fand in Dortmund eine Arbeitstagung des Landesverbandes statt. Hier wurde zur Kenntnis genommen, dass regierungsseitig empfohlen wurde, wegen Ausbreitung der Myxomatose auf eine Landesschau zu verzichten. Der Vorstand hielt es daher für angebracht, für dieses Jahr auf die Landesverbandsschau zu verzichten. Am 24. Mai 1955 fand die nächste Landesverbandstagung in Hamm statt. Hier wurde Zuchtfreund Schilling mit den Vorarbeiten der Jugendarbeit beauftragt und die Wahl des Beisitzers Kreigenfeld nicht mehr getätigt, um auch hier Kosten zu sparen. Von einem Züchtertreffen wurde für dieses Jahr Abstand genommen. Die Landesverbandsschau 1955 wurde Lüdenscheid übertragen. Sie findet am 14. und 15. Januar 1956 statt.



In einer Schulungstagung am 4. September 1955 in Dortmund wurden die Leistungsklassen für die Lüdenscheider Landesschau bekannt gegeben und für gut geheißen. Am 15. Januar 1956 fand die Landesverbandstagung in Lüdenscheid anlässlich der Landesverbandsschau statt. Da Fräulein Wellershaus wegen Erkrankung nicht an der Tagung teilnehmen konnte, ließ ihr der Vorstand ein Blumengebinde überreichen, was von der Versammlung freudig quittiert wurde. Leider ist Fräulein Wellershaus am 12. März 1956 für immer von uns geschieden. Der Landesverband hat dadurch einen unersetzlichen Verlust erlitten.



Am 15. April 1956 fand die nächste Landesverbandstagung im „Westfälischen Hof“ in Hamm statt, an der als Gäste Herr Oberlandwirtschaftsrat Becker, Herr Dr. Schwenkenbecher von der Lehr- und Versuchsanstalt Hamm, sowie der Landesverbandsvorsitzende Osthus vom Landesverband Rheinland teilnahmen. In ehrenden Worten wurde hier des Ablebens von Fräulein Wellershaus gedacht. In der stattgefundenen Vorstandswahl wurde Zuchtfreund Kurt Brinkmann, Dortmund-Brackel zum Kassierer gewählt und Zuchtfreund Blanck als Schriftführer wieder gewählt.

Dem Kreisverband Herne wurde das Züchtertreffen für den 4. und 5. August 1956 zugebilligt. Vorsitzender Filthaus berichtete hier über den Verkauf des Verlages Wellershaus und damit der Fachzeitung „Der Rassekaninchenzüchter“ an den DKZ, Reutlingen, wovon er erst am 13. April Kenntnis erhalten habe und wir somit vor vollendeten Tatsachen gestellt worden sind. Die nächste Landesverbandsschau wird in Recklinghausen am 12. und 13. Januar 1957 stattfinden. Der Vorstand wurde beauftragt, Schritte zu unternehmen, um eine Zeitung zu haben, die unseren Belangen entspricht. Zuchtfreund Osthus will im Rheinland sich auf seiner Tagung am 5. Mai auch dafür einsetzen, dass wir hier ein Sprachrohr behalten. Denn durch vereinte Kräfte könnte viel geschafft werden. In den später folgenden Vorstandssitzungen wurde mit dem Verleger des „Züchterfreundes“ versucht, eine Zeitung zu schaffen, die aber nicht von Bestand war, da die Züchter uns zum Teil im Stich gelassen haben.



Für die am 12. und 13. Januar 1957 in Recklinghausen stattfindende Landesschau wurden die Bedingungen für die dort zum Austrag kommenden Landesmeister festgelegt. Auf die im Mai 1957 in Dortmund stattfindende Schlachtvieh-Ausstellung der DLG wurde hingewiesen. In einer Vorstandssitzung in Dortmund am 16. Februar 1957 wurde über die Einrichtung einer Verteilungsstelle für Bewertungsunterlagen besprochen, die in einer nächsten Sitzung noch näher besprochen werden soll. Am 28. April 1957 fand die nächste Landesverbandstagung in Hamm statt. In seinem Jahresbericht gab Vorsitzender Filthaus bekannt, dass nach den eingegangenen Berichtsbogen der Verband 5.548 Mitglieder und 258 Jugendliche habe. Leider seien aber noch nicht alle Berichtsbogen eingegangen, so dass der Mitgliederstand höher liege. Bei der Vorstandswahl bat Vorsitzender Filthaus, einen anderen Vorsitzenden zu wählen, da er mit Rücksicht auf sein Alter eine Wiederwahl ablehnen müsse. Als neuer Vorsitzender wurde darauf der Zuchtfreund Hans Feldmann, Meschede vorgeschlagen und auch gewählt. Der 2. Vorsitzende Zuchtfreund Schilling gab dann bekannt, dass der Vorstand beschlossen habe, Zuchtfreund Filthaus zum Ehrenvorsitzenden zu ernennen, was von der Versammlung mit Beifall quittiert wurde. Zuchtfreund Filthaus war darüber sichtlich erfreut und dankte für den schönen Vertrauensbeweis. Er schloss seinen Dank mit den Worten: Ich bleibe unter Euch. Bei der Wahl des Ausstellungsobmannes wurde Zuchtfreund Rittmann gewählt. Die Landesverbandsschau 1958 wurde dem Verein W 321 Meschede übertragen. Weiter wurde beschlossen, dass der Vorstand die Vorarbeiten zur Einrichtung eines Drucksachenvertriebes in Angriff nehmen soll.





Am 16. Juni 1957 fand in Hamm eine Schulungstagung statt, auf der ZDK-Vorsitzender Binder über „Ziel und Zweck des DZK auf organisatorischer Grundlage“ sprach. Als zweiter Redner sprach Redakteur Schmahl, Reutlingen über „Werbung und Propaganda für die Kaninchenzucht“. Obmann Kreilkamp über „Familien und Sippen auf Ausstellungen“. Alle Vorträge wurden mit Beifall aufgenommen. Unter Organisation wurde dann bekannt gegeben, dass der Landesverband jetzt eine Drucksachenvertriebsstelle eingerichtet habe und dass ab sofort sämtliche Drucksachen nur noch bei Zuchtfreund Rittmann zu beziehen sind. Am 28. Juli 1957 fand eine Schulung der Kreisjugendobmänner in Verbindung mit dem Landjugendberatungsdienst der Landwirtschaftskammer statt. Am 22. September fand eine Schulung der Kreisfrauenleiterinnen, am 29. September der Kreisobmänner für Angora, Herdbuch- und Spezialzüchter und am 6. Oktober für die Gruppenvorsitzenden und Schulungsleiter der Preisrichtergruppen statt. Am 22. November 1957 hatten wir auch den Tod der Landesleiterin Frau Jung aus Siegen zu beklagen, die leider nur kurze Zeit die Führung der Selbstverwertergruppen im Landesverband übernommen hatte.



In der Frauentagung am 16. März 1958 in Hamm wurde Frau Erna Rittmann, Hamm zur Landesleiterin gewählt. Die Landesverbandstagung fand am 20. April 1958 in Hamm statt. Hier wurde des Hinscheidens unseres am 27. Dezember 1957 verstorbenen 2. Vorsitzenden Zuchtfreund Franz Schilling, Salzkotten in ehrender Weise gedacht, sowie noch des Ablebens der Landesleiterin Frau Jung, der Ehrenmitglieder Kardinahl, Dinkermann, Kühnapfel und Nolte. Laut Geschäftsbericht hat der Landesverband 6.959 Mitglieder, davon 827 Frauen, 346 Jugendliche. An Zuchttieren 14.272, davon etwa 5000 Angorakaninchen. 1 Landes-, 372 Lokal- und 41 Kreisschauen wurden veranstaltet. In dieser Tagung wurde eine Umlage von 0,50 DM pro Mitglied für die Landesverbandskasse beschlossen. Zuchtfreund Rittmann wurde zum 2. Vorsitzenden und damit zum Schulungsleiter und Ausstellungsobmann gewählt. Für das verstorbene Mitglied des Schiedsgerichts Wienrich, Hamm wurde Zuchtfreund van de Weyer, Recklinghausen gewählt.



Die nächste Landesverbandsschau wurde dem Verein W 233 Hamm übertragen und fand am 14. und 15. Februar 1959 in den Zentralhallen statt. Sie

wurde beschickt mit 1.967 Kaninchen und 99 Nummern Erzeugnisse. Ein ausführlicher Bericht darüber hat im DKZ Nr. 8 vom 15. März und Nr. 10 vom 5. April 1959 gestanden. Es erübrigt sich daher, hier näher darauf einzugehen. Auch über die anlässlich der Landesverbandsschau abgehaltenen Schulungslehrgänge ist im DKZ ausführlich berichtet worden. Am 19. April 1959 fand wieder eine Landesverbandstagung in Hamm statt, die sehr gut besucht war. Hier konnte Vorsitzender Feldmann in seinem Bericht angeben, dass der Landesverband in 44 Kreisverbänden mit 392 Vereinen einen Mitgliederstand von 6.389 aufweise. Der Tierbestand betrage 16.171 Zuchttiere, darunter 5.920 Angorakaninchen. 50 Jugendgruppen mit 569 Jungzüchtern hätten einen Bestand von etwa 700 Zuchttieren. In 20 Clubs mit 234 Mitgliedern seien 1.220 Zuchttiere vorhanden und 82 Frauengruppen mit 675 Mitgliedern haben 13 Pelz- und 2 Kochlehrgänge durchgeführt. 16 Züchter seien als Spezialzüchter anerkannt worden. Die Preisrichtervereinigung habe 102 Mitglieder. Überall sei gute Aufbauarbeit geleistet worden.





Wenn man in dieser Chronik die Tätigkeit in den vergangenen 50 Jahren noch einmal an sich vorüber gehen lässt, dann können wir ein Auf und Nieder feststellen, hervorgerufen durch die guten und die schlechten Jahre, d.h. durch Friedens-, Kriegs- und Nachkriegsjahre. Ist die wirtschaftliche Lage schlecht, dann schreitet mancher zur Selbsthilfe durch Kleintierzuchthaltung, um einen Lebensstandard zu verbessern. In guten Zeiten ist die Kaninchenzucht ein Ausgleich nach getaner Arbeit, eine Freude am Tier, Liebe zur Natur, die von den Menschen gepflegt wird, die sich noch einen Teil ihres Idealismus bewahrt haben. So hat die Kaninchenzucht immer ihre volkswirtschaftliche und ethische Bedeutung und diese wird sie für ewige Zeiten behalten.

Friedrich Blanck im Jahre 1959

### 1960



Auf der Jahreshauptversammlung des Landesverbandes wurde Erich Zinicke, Salzkotten zum neuen 1.LV-Vorsitzenden gewählt. Das Geschäftsjahr ist jetzt das Kalenderjahr und eine neue Schiedsgerichts-Ordnung des Landesverbandes wurde jedem Verein ausgehändigt. Das herausragende Ereignis dieses Jahres ist aber die Ausrichtung der Bundesschau durch den Landesverband Westfalen in den Zentralhallen in Hamm. Sie wurde mit 4.500 Tieren und 127 Nummern Erzeugnissen beschickt und fand überall gute Resonanz. So wurden die Aufstellung der Käfige und die saubere Einstreu positiv erwähnt. Für die ausgestellten Tiere stand reichlich Futter zur Verfügung. Auch die Produktenschau mit ihrer Vielseitigkeit an Material war lobenswert. Der Einzelhandel mit seinen Ständen des DKZ, ERKA-Futter und Ovator-Futter fanden reichlich Zuspruch der Züchter.